

09.07.2025

Per Email: florian.mueller@bundestag.de

Florian Müller MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Wolfsmanagement

Sehr geehrter Herr Müller,
sehr geehrte Frau Vente,

wir bedanken uns für Ihre Anfrage zu dem Thema Wolfsmanagement.

Der WLV e.V. setzt sich für praxistaugliche Regelungen im Zusammenhang mit dem Wolfsmanagement ein.

Sowohl die Entnahme von Problemwölfen, als auch das zukünftige Regulierungsmanagement müssen durch schlanke bürokratische Prozesse flankiert werden.

Sofern es z.B. zu Rissereignissen durch „Problemwölfe“ kommt, muss es möglich sein, schon in der Folgenacht eine Freigabe zum Abschuss im Umfeld des Risses zu erhalten. So kehrt doch der Wolf häufig schon in der nächsten Nacht an seinen Riss zurück.

Die derzeitigen gesetzlichen Rahmenbedingungen ermöglichen es hingegen, selbst die Entnahme solcher Wölfe zu verhindern oder zumindest zu verzögern, die in ganz erheblicher Weise Schaden verursachen. Klagen und einstweiliger Rechtsschutz haben wiederholt zu solchen Verzögerungen geführt, dass selbst einzelne Problemwölfe nicht entnommen werden konnten.

Im Interesse insbesondere unserer tierhaltenden Betriebe befürworten wir die teilweise bereits vorgenommene Überführung des Wolfes in das Jagdrecht, was entweder in den einzelnen Landesjagdgesetzen geschehen mag, oder aber auf der Ebene des Bundesjagdgesetzes. Für die Wildart „Wolf“ bedarf es dann der Bestimmung von Jagd – und Schonzeiten, so wie bei jeder anderen zu bejagenden Wildart.

Unerlässlich sind jährlich festzulegende Abschussquoten, mit der Zielsetzung, dass der Bestand nicht weiter anwächst bzw. auf ein verträgliches Maß reduziert wird.

Da der Lebensraumanspruch dieser Tierart gerade mit Blick auf wandernde Jungwölfe überaus großräumig ist, wird es erforderlich sein, zügig auch ein länderübergreifendes Wolfsmonitoring zu etablieren, das auf die Bestimmung von jährlichen Abschussquoten zwecks Bestandsregulierung ausgerichtet ist.

Unerlässlich für eine effektive Wolfsregulierung in der Praxis ist die fachliche Einschätzung von Wildbiologen. In Betracht käme unseres Erachtens beispielsweise die Hinzuziehung von Herrn Professor Dr. Hans-Dieter Pfannenstiel von der Technischen Universität Berlin.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Jörg Uennigmann
stellv. Hauptgeschäftsführer